

Grossherzogtum Luxemburg.



Ergebnisse
der
Mostuntersuchungen

des Jahrgangs

1912

veröffentlicht von dem
Distrikts- und Weinbauaufsichtskommissariat
in Grevenmacher.



GREVENMACHER
Buchdruckerei S. Meyer-Schock.
1912.

Luxemburger Weinbaugesbiet der Obermosel und Sauer.



Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 1912.



Mit dem Jahrgang 1912 geht ein für den Winzer an Enttäuschungen reiches Weinjahr zu Ende.

Schon gleich beim Beginn der Vegetationsperiode verursachten die Maifröste empfindlichen Schaden an den Rebstöcken, deren Triebkraft übrigens infolge der anormal hohen Temperatur des Vorjahres noch geschwächt erschien. Die Blüte verlief, ungeachtet der günstigen Witterung, stellenweise schleppend. Die Herbstausichten, die daher von Anfang an ziemlich gering waren, wurden noch bedeutend herabgestimmt, als im Monat Juli das Oidium mit grosser Heftigkeit um sich griff und allen Bekämpfungsversuchen zum Trotz bedeutende Verheerungen anrichtete. Was die Entwicklung der Trauben anbelangt, so war die Witterung derselben nicht ungünstig, so dass zu Anfang August allgemein noch auf einen halben Herbst von mittlerer Qualität gerechnet werden konnte. Leider wurde auch diese Hoffnung durch die anhaltend regnerische, kühle Witterung der Monate August und September zerstört. Oidium und Peronospora griffen weiter um sich. Zu ihnen gesellten sich noch der Sauerwurm und die Graufäule, welche in manchen Gemarkungen fast den ganzen Traubenbehang vernichteten. Die Spätfröste vom 3.—7. Oktober vollendeten das Zerstörungswerk, so dass zu Beginn der Lese, welche allgemein gegen Anfang Oktober einsetzte, die Weinberge ein trostloses Bild darboten.

Die Quantität des geernteten Mostes mag sich auf etwa ein $\frac{1}{6}$ Herbst (2.5 Fuder per Hektar) belaufen. Die Qualität desselben ist, was man unter diesen Umständen von ihr erwarten konnte. Nachstehende Erhebungen, welche von Herrn Weinkontrolleur Wengler in **sämtlichen weinbautreibenden Ortschaften** gemacht worden

sind, geben ein ziemlich genaues Bild über die Güte des Ernteproduktes. Ausserordentlich hohe Säurewerte stehen niedrigen und mittleren Mostgewichten gegenüber. In den später (2. Hälfte Oktober) gelesenen Weinbergen ist zwar noch eine leichte Abnahme der Säure und eine unmerkliche Zunahme des Mostgewichtes festgestellt worden. Diese geringe Qualitätssteigerung ist aber bei den von den erwähnten Krankheiten arg mitgenommenen Kleinbergtrauben mit einem solchen Saftverlust verbunden gewesen, dass in diesen Lagen die Menge bis zur Hälfte des bei Eintritt des Frostes noch vorhandenen Behanges reduziert worden ist. Im allgemeinen kann die Qualität als schlecht bezeichnet werden.

Der Handel hat, von einigen Abschlüssen abgesehen, bis jetzt eine abwartende Stellung zu den diesjährigen Erzeugnissen eingenommen. Doch dürfte angesichts der geringen Weinernte Deutschlands in kurzer Zeit die gesamte Kreszenz zu annehmbaren Preisen in andere Hände übergehen.

Grevenmacher, den 29. Oktober 1912.

Der Distrikts- und Weinbauaufsichts-Kommissar,

Dr. MERSCH.

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge; Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht (Grad Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
	Schengen :				1912			
1	Steifland	schwerer Ton	Kleinberger	etwas Oidium geschwefelt	16. Oktober	etwas Graufäule	59	15,2
2	Bongertswengert	steinig. Kalk	"	etwas Sauerwurm	19. "	gesund ein Teil erfroren am 19. Regenwetter	58	11,3
	Remerschen :							
3	Düolem	Kalkhalt. Ton	"	Sauerwurm	12. Oktober	Graufäule	56	17,4
4	Kreitchen	Keuperkalk	"	"	12. "	ein Teil erfroren	56	18,1
5	ob Schéckel	"	"	"	18. "	"	50	16,8
6	Düolem	"	"	"	19. "	weniger Graufäule	44	14,0
	Wintringen :							
7	Felsberg	"	"	Sauerwurm	12. Oktober	"	60	17,6
8	"	"	"	"	15. "	etwas Graufäule	64,5	16,4
9	Ling-Hierschled	schwerer Ton	"	etwas Sauerwurm	17. "	n. Oidium etwas Graufäule	60	15,4
10	(Hommelsberg Hierschled	"	"	" "	18. "	"	47,5	15,2
	Schwebsingen							
11	Richelter	Kalkhalt. Ton	"	Sauerwurm	12. Oktober	Graufäule	57	19,9
12	Steilberg	"	"	"	12. "	"	61	18,5
13	Kolteschloch	"	"	"	19. "	"	47,5	17,8
14	Richelter	"	"	etwas Sauerwurm	19. "	etwas Graufäule	63	15,3
15	Kolteschloch	"	"	"	25. "	Graufäule	50	15,2
	Bech-Kleinmacher :							
16	Enschberg	"	"	Sauerwurm	15. Oktober	"	63	15,4
17	Jungenberg	"	"	"	15. "	"	61	18,6
18	Naumberg	"	"	"	15. "	"	62	18,4
19	Retschelt (links)	"	"	"	15. "	"	51	20,1
20	Greth	"	"	"	23./24. "	"	49	16,4
	Wellenstein :							
21	Küobendälgen	"	"	"	12. Oktober	"	47	21,4
22	"	"	"	etwas Sauerwurm	12. "	etwas Graufäule	44	22,5
23	Fulschéd	"	"	" "	15. "	" "	56	19,3
24	Kurschelts	"	"	Sauerwurm	15. "	Graufäule	62	16,8
25	"	"	"	"	15. "	etwas Graufäule	62	19,1
26	Ahnenfeld	"	"	etwas Sauerwurm	15. "	n. Oidium etwas Graufäule	44,5	20,6
27	Gradberg	"	"	Sauerwurm	19. "	" "	62	15,2

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge; Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht (Grad Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
	Bürmeringen:				1912			
28	Debich	Gryphitenkalk	Kleinberger	Sauerwurm	16. Oktober	Graufäule	54	15,2
29	"	"	"	etwas Sauerwurm	16. "	etwas Graufäule	47	16,0
30	Heide	"	"	" "	16. "	" "	44	17,3
	Mondorf:							
31	Woer	Keuperkalk (Kalkhalt. Ton)	"	" "	16. Oktober	etwas Graufäule	47	16,2
32	"	"	"	" "	17. "	" "	47,5	17,2
33	"	"	"	" "	17. "	" "	44	16,0
	Elvingen:							
34	Berg	"	"	gesund	15. Oktober	gesund ein Teil erfroren	48	19,7
35	Alewangert	"	"	"	19. "	" "	37	15,8
	Remich:							
36	Olk/Fels	"	"	Sauerwurm	12. Oktober	Graufäule	52	20,8
37	Heide	"	"	etwas Sauerwurm	15. "	etwas Graufäule	56	17,1
38	Pleutert	"	"	" "	15. "	" "	63	16,5
39	Aleberg	"	"	Sauerwurm	15. "	Graufäule	61	20,4
	Erpeldingen:							
40	Hundswinkel	"	"	gesund	15. Oktober	gesund ein Teil erfroren	52	19,8
41	Linsenberg	"	"	etwas Sauerwurm	16. "	Oidium u. etwas Graufäule	52	16,5
	Bous:							
42	Deilbongert	Muschelkalk	"	gesund	12. Oktober	gesund ein Teil erfroren	49	22,7
43	Fels	"	"	etwas Sauerwurm	16. "	etwas Graufäule	60	16,7
	Assel:							
44	Schmatteberg	"	"	gesund	16. Oktober	gesund ein Teil erfroren	52	16,9
	Waldbredimus:							
45	Kreberg	Keupersandstein	"	"	16. Oktober	gesund ein Teil erfroren	46	18,1
	Trintingen:							
46	in Schildchen	Keuperkalk	"	"	16. Oktober	gesund ein Teil erfroren	45	17,6
47	Ehrelang.	"	"	"	16. "	etwas Oidium	50	16,6
	Ersingen:							
48	Herrenberg	"	"	"	16. Oktober	" "	53	13,9
	Stadtbredimus:							
49	Merf	Mergelkalk	"	"	16. Oktober	" "	45	20,3
50	Welwergrüof	"	"	Sauerwurm	16. "	Graufäule	53	18,0

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge; Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht (Grad Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
	Stadtbredimus :				1912			
51	Primerberg Kunnenbesch	Mergelkalk	Kleinberger	Sauerwurm	17. Oktober	Graufäule	56	15,4
52	Oussenweg	"	"	"	17. "	"	54	14,4
53	Dieffert	"	"	"	17. "	"	61	14,1
54	Weissenberg	"	"	etwas Sauerwurm	17. "	etwas Graufäule	54	14,8
	Greiveldingen :							
55	Hütte	Muschelkalk	Kleinberger	" "	17. Oktober	" "	47,5	18,1
56	Wengertsberg	"	"	" "	17. "	" "	45	18,5
	Lenningen :							
57	Laschtechweg	"	"	" "	17. Oktober	Oidium u. etwas Graufäule	52	17,9
58	Kockeberg/Konvelt	"	"	" "	17. "	" "	48	20,3
	Canach :							
59	Canacherberg	Muschelkalk	Kleinberger	gesund	17. Oktober	gesund ein Teil erfroren	48	14,5
60	"	"	"	"	17. "	" "	53	13,6
	Gostingen :							
61	Losenberg	"	"	"	17. Oktober	gesund ein Teil erfroren	44	19,3
62	Herrenberg	"	"	"	17. "	" "	46	17,4
	Ehnen :							
63	Stuödt	Muschelkalk u. Keuperkalk	"	Sauerwurm	7. Oktober	Graufäule	46	23,2
64	Burg/Reisselt	"	"	"	7. "	"	56	21,1
65	Mesteschberg	"	$\frac{1}{4}$ Riesling	"	16. "	"	63	19,0
66	Wuosselt	"	"	"	16. "	"	63	18,4
67	" (Boden)	"	"	"	18. "	"	48	16,6
	Wormeldingen :							
68	Remeschter	Muschelkalk	$\frac{1}{2}$ Riesling $\frac{1}{2}$ Kleinberger	"	7. Oktober	"	57	21,3
69	Wuosselt	"	"	"	7. "	"	60	20,7
70	Fussloch/Berggäss	"	Kleinberger	"	12. "	etwas Graufäule	59	19,6
71	hinter den Häusern	"	$\frac{1}{3}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Kleinberger	"	12. "	" "	60	19,7
72	Fussloch	"	Kleinberger	"	12. "	" "	60	20,6
73	Langewengert/Köp	"	$\frac{1}{2}$ Riesling $\frac{1}{2}$ Kleinberger	"	12. "	" "	57,5	18,9
74	Weinbour	"	"	"	13. "	Graufäule	62	19,1
75	Scholtesberg	"	$\frac{2}{3}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Kleinberger	"	15. "	etwas Graufäule	58	18,6
76	Mohrberg	"	Kleinberger	"	17. "	" "	54	18,0

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge; Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht (Grad Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
					1912			
77	Ahn: Steinkaul	Muschelkalk	Kleinberger	Sauerwurm	2. Oktober	Graufäule	36	19,9
78	"	"	$\frac{1}{4}$ Riesling	"	3. "	"	47	22,6
79	Wackelterberg	"	Kleinberger	"	7. "	"	47	23,3
80	Vogelsang	"	"	"	12. "	etwas Graufäule	55,5	21,9
81	Wackelterberg	"	"	"	12. "	" "	52	21,6
82	Palmberg	Mergelkalk	Riesling	gesund	12. "	gesund ein Teil erfroren	54	19,6
	Niederdonven:							
83	Baueschberg	steinig. Kalk	Kleinberger	Sauerwurm	12. Oktober	Graufäule	43	22,6
	Machtum:							
84	Gipskaul	"	Kleinberger	"	3. Oktober	Graufäule	53	22,0
85	unter Gipskaul	"	"	"	3. "	"	55	21,9
86	"	"	"	"	7. "	"	55	19,7
87	Oicht	Muschelkalk	"	"	7. "	"	58	20,6
	Grevenmacher:							
88	gegen Wellen	Mergelkalk	$\frac{1}{4}$ Riesling	Sauerwurm	2. Oktober	Graufäule u. etwas Oidium	48	22,8
89	Fels	"	$\frac{1}{4}$ Riesling $\frac{3}{4}$ Kleinberger	"	3. "	Graufäule	56,5	20,8
90	"	"	"	"	3. "	"	55	22,1
91	Leitschberg	sandiger Ton	Kleinberger	"	3. "	"	39	24,2
92	"	"	"	"	3. "	u. Oidium Graufäule	53	22,4
93	Fels	Mergelkalk	$\frac{1}{2}$ Riesling	"	7. "	"	63	19,6
94	Pietert	"	Kleinberger	"	10. "	"	60	19,6
95	Fels	"	$\frac{2}{3}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Kleinb. u. Sylvan.	etwas Sauerwurm	10. "	etwas Graufäule	69	20,5
96	"	"	$\frac{2}{3}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Kleinberger	" "	10. "	" "	71	20,1
97	"	"	Kleinberger	" "	10. "	" "	57	19,9
98	Leitschberg	sandiger Ton	"	Oidium	11. "	Graufäule u. Oidium	56	21,6
99	Kelsbach	Mergelkalk	$\frac{1}{2}$ Sylvaner $\frac{2}{3}$ Kleinb. u. Riesling	etwas Sauerwurm	11. "	etwas Graufäule	61,5	19,6
	Mertert:							
100	Rosenberg	sandiger Ton	Kleinberger	Sauerwurm	6. Oktober	Graufäule	51,5	20,1
101	"	"	"	"	6. "	"	55	18,9
102	"	"	"	"	6. "	"	54	19,8
103	Aessen	Mergelkalk	"	wenig Sauerwurm	10. "	wenig faul	46	21,9
104	Mertterterberg	"	"	etwas Sauerwurm	10. "	etwas Graufäule	54	18,7
105	Rosenberg	sandiger Ton	"	" "	11. "	Graufäule	60	17,9

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge; Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht (Grad Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
	Wasserbillig:				1912			
106	Méschberg	Mergelkalk	Kleinberger	etwas Sauerwurm	10. Oktober	etwas Graufäule	54	21,4
107	Langsur-Schlëdt	"	"	" "	10. "	Graufäule	58	16,9
108	Herrenberg	"	"	gesund	10. "	gesund	59,5	16,0
109	"	"	"	"	10. "	"	71	14,3
110	vor der Brücke	"	"	etwas Sauerwurm	15. "	etwas Graufäule	67	13,1
	Moersdorf:							
111	unt. Acker	Mergelkalk	Kleinberger	etwas Sauerwurm	15. Oktober	etwas Graufäule u. Oidium	46,5	19,0
112	ob "	"	"	" "	15. "	etwas Graufäule	51	16,0
113	im Stach	"	"	wenig Sauerwurm	15. "	wenig Graufäule	53	17,4
	Born:							
114	Wangertsberg	Mergelkalk	Kleinberger	wenig Sauerwurm u. Oidium	10. Oktober	Graufäule u. Oidium	52	19,4
115	Salzwaesser	"	"	" "	10. "	Graufäule	50	21,4
	Rosport:							
116	Gipsberg	Gips und Kalkh. Ton	Kleinberger	gesund	8. Oktober	gesund	47	19,4
117	ob Wangertsberg	"	"	Oidium	8. "	$\frac{1}{4}$ erfroren Oidium	56	20,4
118	hinter der Hôldt	steinig. Kalk	"	etwas "	8. "	etwas "	50,5	20,9
119	"	"	"	gesund	9. "	gesund	49	19,4
120	Wangertsberg vor Scheid	"	"	"	18. "	$\frac{1}{3}$ erfroren	48	15,1
	Girst:							
121	Wangertsberg	Kalkh. Ton	Kleinberger	etwas Sauerwurm	15. Oktober	etwas Graufäule u. Oidium	49	19,5
122	"	"	"	" "	15. "	"	50	17,0
123	Vianden:	Schiefer	$\frac{2}{3}$ Sylvaner $\frac{1}{3}$ Kleinberger	gesund	16. Oktober	gesund ein Teil erfroren	47	19,3



Zusammenstellung.

Gemarkung	Anzahl der Proben	Mostgewicht nach Oechsle	Säure in Promille
Schengen	2	58 bis 59	11,3 bis 15,2
Remerschen	4	44 — 56	14,0 — 18,1
Wintringen	4	47,5 — 64,5	15,2 — 17,6
Schwebsingen	5	47,5 — 63	15,2 — 19,9
Bech-Kleinmacher	5	49 — 63	15,4 — 20,1
Wellenstein	7	44 — 62	15,2 — 22,5
Bürmeringen	3	44 — 54	15,2 — 17,3
Mondorf	3	44 — 47,5	16,0 — 17,2
Elvingen	2	37 — 48	15,8 — 19,7
Remich	4	52 — 63	16,5 — 20,8
Erpeldingen	2	52 — 52	16,5 — 19,8
Bous	2	49 — 60	16,7 — 22,7
Assel	1	52	16,9
Waldbredimus	1	46	18,1
Trintingen	2	45 — 50	16,6 — 17,6
Ersingen	1	53	13,9
Stadtbredimus	6	45 — 61	14,1 — 20,3
Greiveldingen	2	45 — 47,5	18,1 — 18,5
Lenningen	2	48 — 52	17,9 — 20,3
Canach	2	48 — 53	13,6 — 14,5
Gostingen	2	44 — 46	17,4 — 19,3
Ehnen	5	46 — 63	16,6 — 23,2
Wormeldingen	9	54 — 62	18,0 — 21,3
Ahn	6	36 — 55,5	19,6 — 23,3
Niederdonven	1	43	22,6
Machtum	4	53 — 58	19,7 — 22,0
Grevenmacher	12	39 — 71	19,6 — 24,2
Mertert	6	46 — 60	17,9 — 21,9
Wasserbillig/Langsur	5	54 — 71	13,1 — 21,4
Moersdorf	3	46,5 — 53	16,0 — 19,0
Born	2	50 — 52	19,4 — 21,4
Rosport	5	47 — 56	15,1 — 20,9
Girst	2	49 — 50	17,0 — 19,5
Vianden	1	47	19,3

Zusammen 123 Proben mit einem Mostgewicht von 36 bis 71 Grad Oechsle, und einem Säuregehalt von 11,3 bis 24,2 (die niedrigste Säure von 11,3^{0/100} steht nur vereinzelt da); das Durchschnittsmostgewicht beträgt 53,6, der Durchschnittssäuregehalt 18,5^{0/100}.

Eine weitere Klassifizierung der einzelnen Proben in aufsteigender Staffel ergibt folgendes Resultat:

Mostgewichte:

von 36 bis 39 Grad	3 Proben
„ 40 — 44,5 „	7 „
„ 45 — 49,0 „	29 „
„ 50 — 53 „	22 „
„ 54 — 58 „	30 „
„ 59 — 62 „	21 „
„ 63 — 65 „	7 „
„ 66 — 68 „	1 „
„ 69 — 71 „	3 „
Zusammen . . .	<u>123 Proben.</u>

Säure:

von 11,3 bis 12,0 ‰	1 Proben
„ 12,1 — 13,0 „	0 „
„ 13,1 — 14,0 „	4 „
„ 14,1 — 15,0 „	5 „
„ 15,1 — 16,0 „	15 „
„ 16,1 — 17,0 „	13 „
„ 17,1 — 18,0 „	13 „
„ 18,1 — 19,0 „	14 „
„ 19,1 — 20,0 „	22 „
„ 20,1 — 21,0 „	15 „
„ 21,1 — 22,0 „	11 „
„ 22,1 — 23,0 „	7 „
„ 23,1 — 24,2 „	3 „
Zusammen . . .	<u>123 Proben.</u>

